

**NÖ** Heime

ARGE DER PENSIONISTEN- UND PFLEGEHEIME



Bildungsmanagement Heime

**Jahresbericht 2011**  
NÖ Pensionisten-  
und Pflegeheime

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. EINLEITUNG.....</b>	<b>2</b>
<b>2. ZAHLEN UND FAKTEN ZU DEN VERANSTALTUNGEN.....</b>	<b>3</b>
2.1 Statistik der Veranstaltungen nach Schwerpunktthemen des Bildungsprogramms 2011 .....	3
2.2 Veranstaltungsübersicht 2006-2012 .....	4
2.3 Regionale TeilnehmerInnen-Übersicht laut Bedarfserhebung 2008-2012 .....	5
2.4 Veranstaltungsstornos 2011 .....	5
2.5 Übersicht der Veranstaltungsorte.....	6
<b>3. BUDGETABSCHLUSS 2011 .....</b>	<b>8</b>
<b>4. EVALUIERUNG .....</b>	<b>9</b>
4.1. NÖ Pensionisten- und Pflegeheim-Anmeldungsufstellung pro Haus im Vergleich 2009 zu 2011 .....	9
4.2. ReferentInnen-Feedback 2011 .....	12
4.3. Qualitäts- und Zielerreichung von 2008 bis 2011 .....	25
<b>5. RESÜMEE.....</b>	<b>30</b>

### Legende:

Abkürzungen	Bedeutung
BEH	Bedarfserhebung
BMH	Bildungsmanagement Heime
BP	Bildungsprogramm
FS	Fachstelle
FSOB	Fachsozialbetreuung
GuKG	Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
JH	Jugendheime
LG	Lehrgang
LPH	Landespflegeheim
MA	MitarbeiterInnen
MAG	MitarbeiterInnen-Gespräch
op. B.	operativer Begleitausschuss
PA	Personalabteilung
PK	Personalkosten
PPH	Pensionisten- und Pflegeheim
SB/EAK	SeniorenbetreuerInnen und EhrenamtskoordinatorInnen
TN	TeilnehmerInnen
VA	Veranstaltung
WB	Weiterbildung
ZBR	Zentralbetriebsrat
ZeSG	Zentrum für Soziales und Generationen

## **1. EINLEITUNG**

Das Bildungsmanagement Heime wurde als Fachstelle für Weiterbildung in NÖ Pensionisten- und Pflegeheimen im September 2005 eingerichtet.

Im Mai 2011 wurde die Bezeichnung der Fachstelle auf Bildungsmanagement Heime geändert.

Seit 2006 erstellt das Bildungsmanagement Heime für die niederösterreichischen Pensionisten- und Pflegeheime jährlich ein Bildungsprogramm für die MitarbeiterInnen.

Ziel des Bildungsmanagements Heime ist die Koordinierung und Qualitätssicherung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle MitarbeiterInnen-Gruppen in Pensionisten- und Pflegeheimen.

Das Bildungsmanagement Heime wird in seiner Tätigkeit sowohl inhaltlich als auch operativ durch den Beirat und den operativen Begleitausschuss gesteuert.

## 2. ZAHLEN UND FAKTEN ZU DEN VERANSTALTUNGEN

### 2.1 Statistik der Veranstaltungen nach Schwerpunktthemen des Bildungsprogramms 2011

Veranstaltungen	Anzahl VA	Tage	Frauen	Männer	Gesamt TN
Führung/Organisation	24	33	271	58	329
Pflegeethematische Grundlagen	13	13	169	19	188
Pflegekonzept	45	96	626	38	664
Pflegeorganisation	0	0	0	0	0
Mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich	1	1	14	0	14
Gesundheits-/ Krankenpflege und Gesundheitsförderung	37	43	702	78	780
Spezieller Bedarf	4	4	43	8	51
Rechtliches	10	11	224	40	264
Küche	16	16	134	98	232
Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsförderung	10	11	127	21	148
Soziale Betreuung	6	7	81	5	86
Haustechnik	3	3	2	42	44
Haus- und Gebäudereinigung	4	4	58	1	59
Notfallkompetenz	0	0	0	0	0
Aus- und Weiterbildung	2	12	26	3	29
<b>Gesamtsumme</b>	<b>175</b>	<b>254</b>	<b>2477</b>	<b>411</b>	<b>2888</b>

#### Aus- und Weiterbildungen:

Veranstaltungen	Anzahl VA	Tage	Frauen	Männer	Gesamt TN
Weiterbildung gem. § 64 GuKG „Spezielle Pflege von Menschen im Wachkoma und in der intensiven Pflege“	1	10	13	2	15
Zusatzseminar zur WB gem. § 64 „Schwerpunkt intensive Pflege“	1	2	13	1	14

- Es fanden insgesamt 174 Veranstaltungen mit gesamt 2.873 Teilnehmenden und eine Weiterbildung mit 15 TeilnehmerInnen statt. 24 der 174 Veranstaltungen waren hausinterne Seminare, die über das Bildungsmanagement Heime abgewickelt wurden.
- In der Bedarfserhebung 2011 wurden für die Veranstaltungsschwerpunkte „Pflegeorganisation“ drei Veranstaltungen angeboten und für die „Notfallkompetenz“ wurde eine Veranstaltung angeboten. Aufgrund zu geringer Vormerkungen aus der Bedarfserhebung wurden diese beiden Veranstaltungsschwerpunkte nicht in das Bildungsprogramm aufgenommen.

- 11 Veranstaltungen wurden mit weniger als 10 Teilnehmenden durchgeführt:
  - Im operativen Begleitausschuss wurde festgelegt, dass die Seminartermine im Februar unabhängig von der TeilnehmerInnen-Anzahl stattfinden. Grund dafür ist die erforderliche langfristige Personalplanung in den Heimen.
  - Einerseits wurde im operativen Begleitausschuss unter der Voraussetzung einer positiven Budgetlage durch die höhere TeilnehmerInnen-Kalkulation festgelegt, dass nach Möglichkeit Seminare mit 9 Teilnehmenden stattfinden sollen.
  - Andererseits wurden Seminare, in denen die TeilnehmerInnenzahl durch kurzfristige Ausfälle unter 10 fiel, wie bisher nicht abgesagt, da das für die Teilnehmenden ein administratives Problem hinsichtlich der Personalplanung darstellt.

## 2.2 Veranstaltungsübersicht 2006-2012

Jahr	TN laut Bedarfserh.	TN-Stornos	Geplante VA	Durchgeführte VA	LPH Häuser	TN LPH	ARGE PPH Häuser	TN PPH	TN extern	Tatsächl. TN	LPH Auslastung %	PPH Auslastung %	Externe Auslastung %
2006	425		150	62		842		66		908	92	8	
2007	1.949		140	143		2.104		281		2.385	88	12	
2008	2.062	399	159	172	49	2.128	38	312		2.440	87	13	
2009	2.405	542	181	175	49	2.087	35	262	36	2.385	87,50	11	1,50
2010	2.457	748	171	192	49	2.571	36	219	34	2.824	91	7,80	1,20
2011	2.877	676	156	175	48	2.520	36	342	26	2.888	87,25	11,85	0,90
2012	2.297		170										

- 156 Veranstaltungen waren geplant. 175 wurden durchgeführt.
- Gesamt besuchten im Jahr 2011 2.520 Teilnehmende aus den Landespflegeheimen und 342 Teilnehmende aus den Pensionisten- und Pflegeheimen der zusätzlichen Rechtsträger sowie 26 externe Teilnehmende die Veranstaltungen des Bildungsprogramms des Bildungsmanagements Heime.
- Das ergibt einen TeilnehmerInnen-Besuch bei den Landespflegeheimen von 87,25 % von gesamt 48 Häusern und von 11,85 % von gesamt 36 Häusern bei den Pensionisten- und Pflegeheimen der zusätzlichen Rechtsträger. Die externen TeilnehmerInnen ergeben 0,9 %.
- 2.888 Teilnehmende besuchten die Veranstaltungen bei einer Vormerkquote aus der Bedarfserhebung für 2011 von 2.877 Teilnehmenden.
- Es erfolgten 3.564 TeilnehmerInnen-Anmeldungen, 676 wurden storniert (Umbuchungen und Ersatzmeldungen sind bei den Stornos inkludiert). Die tatsächliche TeilnehmerInnen-Anzahl beträgt 2.888. Das ergibt ein Storno von 18,97 %. Bei Stornos erfolgen nach Möglichkeit der Häuser häufig Ersatzmeldungen.

## 2.3 Regionale TeilnehmerInnen-Übersicht laut Bedarfserhebung 2008-2012

	Waldviertel	Weinviertel	Industrieviertel	Zentralraum	Mostviertel	Gesamt
2008	296	480	861	190	235	2.062
2009	110	459	867	584	385	2.405
2010	154	421	850	480	552	2.457
2011	631	431	765	446	569	2.842
2012	276	361	749	428	483	2.297

- Das Gesamtergebnis resultiert aus der Datenauswertung der regionalen Bedarfserhebungen. Eine Bereinigung um die Seminare mit weniger als 10 TeilnehmerInnen erfolgt nach der Datenauswertung im operativen Begleitausschuss.
- Im Vergleich zur Bedarfserhebung 2011 sind die Vormerkungen von 2.842 auf 2.297 im Jahr 2012 gesunken. Gründe dafür sind zusätzliche Pilotprojekte und EDV-Schulungen der Häuser.
- Im Waldviertel wurde ab der Bedarfserhebung 2013 ein Schlüssel von ca. 350 Vormerkungen vereinbart.

## 2.4 Veranstaltungsstornos 2011

Thema	ReferentIn	VA-Ort	Anmeld.
Grundlagen Qualitätsmanagement – Risikoanalyse und Vermeidung	Marianne Fehringer MSc, MAS	Hotel Seeland, St. Pölten	3
Implementierung von geriatrischen Pflegediagnosen	Lea Hofer-Wecer	LPH Mödling	7
Pflegeplanung/Pflegediagnosen	Peter Keiblinger	LPH Baden	6
Delegation in der Pflege	Eva Kürzl BSc	LPH Tulln	8
Grundkurs: Basale Stimulation	Monika Jesche	Seminarhotel Schloss Hernstein	2
Grundkurs: Kinaesthetics	Christine Grasberger	LPH Mödling	9
Reflexionstag für Grundkurs Kinaesthetics	Christine Grasberger	LPH Mödling	5
Aufbaukurs: Kinaesthetics	Doris vom Hof	LPH Scheibbs	9
Bobath-Grundkenntnisse und praktische Anwendung	Florence Kraus-Irsigler	SeneCura SZ Grafenwörth	6
Mangelernährung	Doris Salfinger	LPH Vösendorf	7
Alt, verwirrt – was nun?	Lea Hofer-Wecer	LPH Hainfeld	3
Ernährungstherapie bei Schluckstörungen, Mangelernährung und Dekubitus	Doris Salfinger	LPH Scheibbs	8

Thema	ReferentIn	VA-Ort	Anmeld.
Kommunikation mit alten Menschen – aktives Zuhören	Mag. <sup>a</sup> Gerda Seeburger	Seminarhotel Schloss Hernstein	1
Argumentationstechniken	Annemarie Mayer	LPH St. Peter/Au	8
Schwierige Gesprächsführung	Prof. Dr. Günther Kienast	LPH St. Pölten	8
Kreativprozesse im Alltag mit den BewohnerInnen	Julia Grenus	LPH Herzogen- burg	6

- Nach dem Anmeldeschluss erging ein Mail an alle ARGE PPH, in dem die Anmeldefrist für alle Seminare und im Speziellen für die Seminare mit weniger als 12 TeilnehmerInnen nochmals verlängert wurde. Weiters wurde die Information gegeben, dass Seminare mit weniger als 10 TeilnehmerInnen abgesagt werden müssen.
- Von 174 Veranstaltungen mussten 16 Veranstaltungen aufgrund der zu geringen TeilnehmerInnen-Anmeldung abgesagt werden. Das bedeutet einen Stornoanteil von 9,2 %.

## 2.5 Übersicht der Veranstaltungsorte

VA Ort	VA 2011	Bewertung	
		+	-
LPH Amstetten	0	0	0
LPH Baden – Helenenheim	2	0	0
LPH Bad Vöslau – Jakobusheim	6	0	0
LPH Berndorf – Haus Theaterpark	2	0	0
LPH Eggenburg – Haus der Geborgenheit	4	0	0
LPH Gänserndorf – Barbaraheim	5	0	1
LPH Gloggnitz	5	0	0
LPH Gutenstein – Ferdinand Raimundheim	0	0	0
LPH Hainburg	0	0	0
LPH Hainfeld	3	0	0
LPH Herzogenburg – Martinsheim	2	2	1
LPH Himberg – Laurentiusheim	1	0	0
LPH Hohegg	0	0	0
LPH Hollabrunn	2	0	0
LPH Klosterneuburg – Agnesheim	0	0	0
LPH Korneuburg – Augustinerheim	0	0	0
LPH Laa/Thaya – St. Vitusheim	6	1	0
LPH Mank – Marienheim	4	0	0
LPH Mauer bei Amstetten	0	0	0
LPH Mautern – Severinheim	1	0	1
LPH Melk	3	0	0
LPH Mistelbach – Franziskusheim	2	0	0
LPH Mödling	2	0	2
LPH Neunkirchen	3	0	0
LPH Orth/Donau	7	0	0

VA Ort	VA 2011	Bewertung	
		+	-
LPH Perchtoldsdorf	1	0	0
LPH Pottendorf	7	0	1
LPH Raabs/Thaya	3	0	0
LPH Retz	0	0	0
LPH Scheibbs	9	1	0
LPH Scheiblingkirchen	0	0	0
LPH Schrems	4	0	1
LPH St. Peter/Au	6	1	1
LPH St. Pölten – Haus an der Traisen	6	0	0
LPH Stockerau – Arche	4	0	0
LPH Tulln – Rosenheim	3	0	0
LPH Türnitz	0	0	0
LPH Vösendorf – Schlosspark	3	0	1
LPH Waidhofen/Thaya	5	0	0
LPH Waidhofen/Ybbs	2	0	0
LPH Wallsee	1	0	0
LPH Weitra	6	0	0
LPH Wr. Neustadt	4	1	0
LPH Wilhelmsburg	2	0	1
LPH Wolkersdorf – Margaretaheim	0	0	0
LPH Ybbs/Donau	5	0	0
LPH Zistersdorf	3	0	0
LPH Zwettl	1	0	0
Alten- und Pflegeheim der Barmherzigen Brüder	1	0	0
Haus der Barmherzigkeit – Stephansheim Horn	1	0	0
Haus der Barmherzigkeit – Clementinum	2	0	0
SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth	2	0	3
SeneCura Sozialzentrum Pöchlarn	1	0	0
SeneCura Sozialzentrum Purkersdorf	0	0	0
Seniorenwohnheim Stadtwald	4	0	1
Seniorenzentrum St. Martin – Zwettler Bürgerstiftung	1	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>147</b>	<b>6</b>	<b>14</b>

- Die Feedbackbögen aller Seminare eines Veranstaltungsortes wurden auf einem Bewertungsbogen zusammengefasst.
- Im LPH Gänserndorf – Barbaraheim wurde von fünf Veranstaltungen eine kritisch bewertet.
- Im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth wurde von zwei Veranstaltungen eine kritisch bewertet.

### 3. BUDGETABSCHLUSS 2011

Kostenstellen	Ausgaben	Einnahmen	Summe
Sockelbetrag PPH Drittmittel	-	115.306,70	115.306,70
Aufwand PPH Seminare	88.605,42	-	88.605,42
Noch offener Aufwand PPH Seminare aus dem Jahr 2011	2.362,50	-	2.362,50
Einnahmen PPH Seminare	-	331.594,08	331.594,08
Sachaufwand PPH Seminare	6.441,27	-	6.441,27
Noch offener Sachaufwand PPH Seminar aus dem Jahr 2011	3.680,00	-	3.680,00
Neue Software Bildungsverwaltung	7.500,00	-	7.500,00
PPH Personalkosten	94.773,52	-	94.773,52
PPH Weiterbildung	2.185,00	-	2.185,00
Honorare PPH Seminare	164.320,24	-	164.320,24
Noch offene Honorare und Reisekosten aus dem Jahr 2011	471,36	-	471,36
Noch offene Honorare und Reisekosten der Vertragsbediensteten des Landes NÖ aus dem Jahr 2011	41.529,87	-	41.529,87
Noch offene Seminareinnahmen aus dem Jahr 2011	-	16.205,93	16.205,93
<b>Voraussichtliches Ergebnis</b>	<b>441.869,18</b>	<b>463.106,71</b>	<b>51.237,53</b>

- Die Seminarkalkulation für das Jahr 2011 wurde mit 156 Seminaren und voraussichtlich 2.071 Vormerkungen aus den Regionen veranschlagt.
- Laut Beschluss des Beirates von 10.09.2007 wurde festgelegt, dass die Seminarkalkulation auf einen Durchschnittswert von 12 Teilnehmenden ausgelegt wird.
- Der Gewinn von € 51.237,53 aus 2011 wird im Sockelbetrag für 2012 abzüglich einer Rückstellung von € 10.000 bei der 1. Halbjahresrechnung geltend gemacht.
- Der Budgetüberschuss resultiert vorwiegend aus der Kalkulation mit 12 Teilnehmenden. Der tatsächliche TeilnehmerInnen-Durchschnitt beträgt hingegen 16,5.

## 4. EVALUIERUNG

### 4.1 NÖ Pensionisten- und Pflegeheim-Anmeldungsufstellung pro Haus im Vergleich 2009 zu 2011

NÖ Landespflegeheime	2009	2010	2011
NÖ LPH Amstetten	32	58	53
NÖ LPH Bad Vöslau – Jakobusheim	67	41	62
NÖ LPH Baden – Helenenheim	89	75	57
NÖ LPH Berndorf – Haus Theaterpark	24	29	44
NÖ LPH Eggenburg – Haus der Geborgenheit	16	40	76
NÖ LPH Gänserndorf – Barbaraheim	74	61	65
NÖ LPH Gloggnitz	24	27	19
NÖ LPH Gutenstein – Ferdinand Raimundheim	17	22	59
NÖ LPH Hainburg/Donau	17	15	17
NÖ LPH Hainfeld	26	50	39
NÖ LPH Herzogenburg – Martinsheim	54	57	56
NÖ LPH Himberg – Laurentiusheim	65	12	22
NÖ LPH Hohegg	0	10	2
NÖ LPH Hollabrunn	91	115	99
NÖ LPH Klosterneuburg – Agnesheim	79	32	39
NÖ LPH Korneuburg – Augustinerheim	33	33	43
NÖ LPH Laa/Thaya – St. Vitusheim	30	51	60
NÖ LPH Mank – Marienheim	21	29	36
NÖ PBZ Mauer bei Amstetten	66	63	70
NÖ LPH Mautern – Severinheim	49	31	15
NÖ LPH Melk	33	56	75
NÖ LPH Mistelbach – Franziskusheim	52	97	79
NÖ LPH Mödling	117	178	66
NÖ LPH Neunkirchen	52	49	39
NÖ LPH Orth/Donau – Haus St. Michael	64	39	49
NÖ LPH Perchtoldsdorf – Beatrixheim	38	25	23
NÖ LPH Pottendorf	91	110	91
NÖ LPH Raabs/Thaya – Thayatalheim	23	41	89
NÖ LPH Retz	15	27	20
NÖ LPH St. Peter/Au	37	75	60
NÖ LPH St. Pölten – Haus an der Traisen	94	42	56
NÖ LPH Scheibbs	62	71	80
NÖ LPH Scheiblingkirchen	31	23	26
NÖ LPH Schrems	13	37	119
NÖ LPH Stockerau – Arche	40	45	27
NÖ LPH Tulln – Rosenheim	69	203	8
NÖ LPH Türnitz	10	44	19
NÖ LPH Vösendorf – Schlosspark	69	48	79
NÖ LPH Waidhofen/Thaya	26	47	118
NÖ LPH Waidhofen/Ybbs	39	75	33
NÖ LPH Wallsee – St. Severinheim	53	93	13

NÖ Landespflegeheime	2009	2010	2011
NÖ LPH Weitra – Nordwaldheim	22	52	123
NÖ LPH Wilhelmsburg	66	38	12
NÖ LPH Wolkersdorf – Margaretaheim	21	21	25
NÖ LPH Wr. Neustadt	15	11	13
NÖ LPH Ybbs/Donau – Nibelungenheim	20	40	96
NÖ LPH Zistersdorf – Haus Elisabeth	23	41	29
NÖ LPH Zwettl – Haus Frohsinn	17	45	99
NÖ Pensionisten- und Pflegeheime (ARGE)	2009	2010	2011
Alten- und Pflegeheim Kritzendorf – Barmherzige Brüder	26	2	17
Alten- und Pflegeheim der Barmherzigen Schwestern – St. Louise	0	0	1
Alten- und Pflegeheim Kreuzschwestern – Haus Elisabeth	20	11	3
Gesundheits- und Pflegezentrum Maria Lanzendorf	0	0	0
Alten- und Pflegeheim Mater Salvatoris	1	2	15
Haus der Barmherzigkeit – Clementinum	4	6	20
Haus der Barmherzigkeit – Poysdorf	0	0	8
Haus der Barmherzigkeit – Stephansheim	7	10	50
Haus Klosterneuburg – Caritas Geriatriisches Tageszentrum	7	5	0
Haus St. Bernadette Breitenfurt – Caritas Geriatriisches Tageszentrum	1	1	0
Haus St. Elisabeth der Caritas der Diözese St. Pölten	5	0	1
Marienheim Baden – CaSa Leben im Alter	30	41	10
Marienheim Bruck/Leitha	0	0	0
Marienheim Gablitz	5	0	4
Marienheim Klosterneuburg Betriebsges.m.b.H	0	5	15
Marienhof Wohngemeinschaften GmbH	4	0	6
Pflegeheim der Stadtgemeinde Baden	0	0	0
Pflegeheim der Stadtgemeinde Stockerau	14	9	14
Pflegeheim St. Pölten-Pottenbrunn GmbH	0	7	5
Pflegezentrum Bucklige Welt – Haus Johannes der Täufer	0	0	2
Pflegezentrum Hinterbrühl	0	2	0
Pflegezentrum Langenlois	17	21	3
Pflegezentrum Mayerling	9	0	0
SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth	7	33	13
SeneCura Sozialzentrum Krems – Haus Brunnkirchen	2	0	0
SeneCura Sozialzentrum Krems – Haus Dr. Thorwesten	16	0	1
SeneCura Sozialzentrum Krems – Betreutes Wohnen – Haus Ringstraße	2	0	0
SeneCura Sozialzentrum Pöchlarn	17	13	21

NÖ Pensionisten- und Pflegeheime (ARGE)	2009	2010	2011
SeneCura Sozialzentrum Pressbaum	10	5	2
SeneCura Sozialzentrum Purkersdorf HeimbetriebsgmbH	12	24	70
Senioren pension Bad Schönau	0	0	8
Senioren pflegeresidenz Hoffmann Park	0	0	0
Senioren wohnheim Stadtwald	31	12	10
Seniorenzentrum St. Corona/Schöpl	0	2	0
Seniorenzentrum St. Martin – Zwettler Bürgerstiftung	14	16	35
Seniorenzentrum der Stadt Haag	2	0	4
NÖ Pensionisten- und Pflegeheime (privat)	2009	2010	2011
Alten-Wohn-Pflegeheim Reinhard Trofer	0	0	4
Geriatrizentrum der Stadt Wien, Herzogenburg	0	0	0
Geriatrizentrum der Stadt Wien, Klosterneuburg	0	0	0
Haus Baden – Caritas der Erzdiözese Wien	0	0	0
Haus der Barmherzigkeit – HABIT Niederösterreich	0	0	0
Haus Harmonie – Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen	0	0	0
Haus Stephanie, Semmering	0	0	0
Kursana Seniorenzentrum ProSenior, Hainburg	0	0	0
Pflegeheim Alexander Beer GmbH und CO KG	0	0	5
Pflegeheim Dr. Hauser	0	0	0
Pflegeheim Gästehaus Veronika	0	0	0
Pflegeheim Lechner	0	0	0
Pflegeheim Schmutzer	0	0	0
Pflegeoase Oberegging	0	0	0
Pflegezentrum Hallerhof	0	0	0
Seniorenheim Gambrinus	0	0	1
Senioren pension Waldheim	0	0	2
Seniorenresidenz Bad Vöslau	0	0	0
Seniorenzentrum Fischamend	1	0	0
Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein, Maria Enzersdorf	0	0	0
Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein, Wien	0	0	0
Seniorenzentrum Schwechat	0	0	0
Stadtheim Wr. Neustadt	0	0	0
Therapiezentrum Ybbs/Donau – Förderpflegeheim	0	0	2
Waldpension – Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen	0	0	0
NÖ Landesjugendheime		16	25
Externe TeilnehmerInnen	35	34	12
<b>Gesamt</b>	<b>2385</b>	<b>2.791</b>	<b>2.888</b>

- Die meisten Anmeldungen erfolgten aus dem NÖ Landespflegeheim Weitra – Nordwaldheim mit 123 Teilnehmenden.

- Aus den NÖ Landesjugendheimen nahmen 25 TeilnehmerInnen am Pensionisten- und Pflegeheim-Bildungsprogramm teil.
- Die Vormerkzahl laut überarbeiteter Bedarfserhebung des operativen Begleitausschusses beträgt 2.071.  
Die tatsächliche TeilnehmerInnen-Anzahl beträgt 2.748.

## 4.2. ReferentInnen-Feedback 2011

### Seminare aus dem Bildungsprogramm (davon 16 stornierte):

Titel	Nachname	Vorname	Seminarnr.	Seminartitel	TN Anzahl	HI	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
	Angerer	Irmgard	11-3/3-189	Medikamentöse Freiheitsbeschränkung laut Heimaufenthaltsgesetz	41		48	33	16	3	0	100
	Atzmüller	Klaudia	11-3/3-112	Einführung: Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden	15		92	6	1	1	0	100
	Atzmüller	Klaudia	11-3/3-113	Einführung: Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden	12		74	24	2	0	0	100
	Bichler	Romana	11-3/3-097	Sturzprävention und Gangsicherheit	9		87	12	1	0	0	100
	Bichler	Romana	11-3/3-098	Sturzprävention und Gangsicherheit	16		76	21	3	0	0	100
	Bichler	Romana	11-3/3-106	Anatomisches Verständnis der Wirbelsäule, Pathologien: ökonomische Haltung der Wirbelsäule während der Pflegetätigkeiten	13		75	13	11	1	0	100
	Bichler	Romana	11-3/3-107	Anatomisches Verständnis der Wirbelsäule, Pathologien: ökonomische Haltung der Wirbelsäule während der Pflegetätigkeiten	8		86	14	0	0	0	100
	Bichler	Romana	11-3/3-108	Verständnis der Arbeitsweise der rumpfstabilisierenden Muskulatur während der Pflegetätigkeiten – Optimierung der Bewegungsabläufe	9		100	0	0	0	0	100
Dr.	Bürger	Christian	11-3/3-118	Alternative Möglichkeiten zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen	19		89	10	1	0	0	100
Dr.	Bürger	Christian	11-3/3-119	Betriebliche Rechtsgrundlagen für Heime (Heimaufenthaltsgesetz, Patientenverfügung etc.)	11		82	14	3	0	1	100
Dr.	Bürger	Christian	11-3/3-187	Medikamentöse Freiheitsbeschränkung laut Heimaufenthaltsgesetz	28		58	34	8	0	0	100
Dr.	Bürger	Christian	11-3/3-188	Medikamentöse Freiheitsbeschränkung laut Heimaufenthaltsgesetz	33		44	35	16	4	1	100

Titel	Nachname	Vorname	Seminarnr.	Seminartitel	TN Anzahl	HI	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
Dr.	Bürger	Christian	11-3/3-190	Medikamentöse Freiheitsbeschränkung laut Heimaufenthaltsgesetz	43		60	28	10	2	0	100
Dr.	Bürger	Christian	11-3/3-191	Medikamentöse Freiheitsbeschränkung laut Heimaufenthaltsgesetz	46		55	34	10	1	0	100
	Crow	Susanne	11-3/3-148	Erfolg – Leben	18		93	7	0	0	0	100
Mag.	Dafert	Burkhard	11-3/3-103	Verstehender Umgang mit suchtkranken BewohnerInnen	14		91	8	1	0	0	100
Mag.	Dafert	Burkhard	11-3/3-104	Verstehender Umgang mit suchtkranken BewohnerInnen	11		88	12	0	0	0	100
Mag.	Dafert	Burkhard	11-3/3-105	Umgang mit Suchtkranken und Alkoholikern	21		69	27	2	1	1	100
	Dallinger	Markus	11-3/3-078	Aufschulung § 15 GuKG: Subkutaninfusion und Legen von periphereren Verweilkannülen	14		88	11	1	0	0	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-033	Grundkurs: Aromapflege	20		82	15	2	0	1	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-034	Grundkurs: Aromapflege	15		86	9	4	0	1	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-035	Grundkurs: Aromapflege	16		89	8	2	1	0	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-036	Aufbautag I: Aromapflege Hautpflege	12		94	4	0	1	1	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-037	Aufbautag I: Aromapflege Hautpflege	14		81	14	3	1	1	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-038	Aufbautag I: Aromapflege Hautpflege	16		96	3	1	0	0	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-039	Aufbautag I: Aromapflege Hautpflege	11		94	5	0	1	0	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-040	Aufbautag II: Aromapflege ätherische Öle	16		92	7	0	0	1	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-041	Aufbautag II: Aromapflege ätherische Öle	13		95	3	2	0	0	100
	Deutsch-Grasl	Evelyn	11-3/3-179	Grundkurs: Aromapflege	15		83	15	2	0	0	100
Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup>	Eichhorn-Thanhoffer	Karin	11-3/3-001	Beschwerdemanagement	18		87	8	3	2	0	100
Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup>	Eichhorn-Thanhoffer	Karin	11-3/3-002	Beschwerdemanagement	11		73	22	3	2	0	100
Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup>	Eichhorn-Thanhoffer	Karin	11-3/3-003	Heute MitarbeiterIn – morgen Führungskraft	14		95	4	0	1	0	100
Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup>	Eichhorn-Thanhoffer	Karin	11-3/3-004	Ressourcenorientiertes Führen	16		78	17	4	1	0	100
Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup>	Eichhorn-Thanhoffer	Karin	11-3/3-176	Beschwerdemanagement	17	x	96	4	0	0	0	100

Titel	Nachname	Vorname	Seminarnr.	Seminartitel	TN Anzahl	HI	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-109a	Hygiene im Pflegeheim	63		75	20	3	1	1	100
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-109b	Hygiene im Pflegeheim	52		90	9	1	0	0	100
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-109c	Hygiene im Pflegeheim	67		89	10	1	0	0	100
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-109d	Hygiene im Pflegeheim	36		82	13	4	1	0	100
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-109e	Hygiene im Pflegeheim	44		76	12	10	2	0	100
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-109f	Hygiene im Pflegeheim	51		91	9	0	0	0	100
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-109g	Hygiene im Pflegeheim	33		62	35	3	0	0	100
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-163	Hygiene im Pflegeheim	13		96	3	0	0	1	100
	Faltin MSc	Maria	11-3/3-164	Hygiene im Pflegeheim	20		80	19	1	0	0	100
	Fehringer MSc, MAS	Marianne	11-3/3-011	Grundlagen Qualitätsmanagement – Risikoanalyse und Vermeidung	Storno							0
	Fehringer MSc, MAS	Marianne	11-3/3-012	Riskmanagement im Pflegebetrieb	16		51	42	5	1	1	100
	Fercher	Petra	11-3/3-054	Grundkurs: Validation	18		98	1	1	0	0	100
	Fercher	Petra	11-3/3-060	Aufbaukurs: Validation	18		99	1	0	0	0	100
	Fercher	Petra	11-3/3-154	Aktivitäten für Hochbetagte und BewohnerInnen mit Demenzerkrankung	15		95	3	1	1	0	100
	Fink	Mirijam	11-3/3-021	Erlernen der Hauptelemente der MBSR (Mindfulness Based Stress Reduction)	13		85	13	2	0	0	100
	Fink	Andrea	11-3/3-052	Grundkurs: Validation	20	x	89	10	1	0	0	100
	Fink	Andrea	11-3/3-055	Grundkurs: Validation	14	x	80	16	3	1	0	100
	Fink	Andrea	11-3/3-056	Grundkurs: Validation	19		88	10	1	0	1	100
	Fink	Andrea	11-3/3-057	Aufbaukurs: Validation	18	x	90	10	0	0	0	100
	Fink	Andrea	11-3/3-059	Aufbaukurs: Validation	15	x	72	23	5	0	0	100
	Fink	Andrea	11-3/3-061	Aufbaukurs: Validation	17		84	14	2	0	0	100
	Fink	Andrea	11-3/3-087	Alt, verwirrt – was nun?	13		85	13	1	1	0	100

<b>Titel</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>	<b>Seminarnr.</b>	<b>Seminartitel</b>	<b>TN Anzahl</b>	<b>HI</b>	<b>1er %</b>	<b>2er %</b>	<b>3er %</b>	<b>4er %</b>	<b>5er %</b>	<b>%</b>
	<b>Fink</b>	<b>Andrea</b>	11-3/3-111	Kommunikation mit älteren Menschen mit Schwerpunkt Demenz, psychische Auffälligkeiten	16		92	5	1	0	2	100
	<b>Fink</b>	<b>Andrea</b>	11-3/3-155	Beschäftigung mit BewohnerInnen mit Demenzerkrankung	14		80	15	4	1	0	100
	<b>Fink</b>	<b>Andrea</b>	11-3/3-175	Aufbaukurs: Validation	13	x	86	11	3	0	0	100
<b>Dr.</b>	<b>Glatz</b>	<b>Hans</b>	11-3/3-014	Change Management	11		43	40	15	2	0	100
<b>Dr.<sup>in</sup></b>	<b>Glatz</b>	<b>Margot</b>	11-3/3-063	Schmerzmanagement in der Pflege	11		88	10	2	0	0	100
<b>Dr.<sup>in</sup></b>	<b>Glatz</b>	<b>Margot</b>	11-3/3-064	Schmerzmanagement in der Pflege	17		68	21	11	0	0	100
	<b>Grasberger</b>	<b>Christine</b>	11-3/3-067	Grundkurs: Kinaesthetics	Storno							0
	<b>Grasberger</b>	<b>Christine</b>	11-3/3-068	Grundkurs: Kinaesthetics	14		50	31	16	2	1	100
	<b>Grasberger</b>	<b>Christine</b>	11-3/3-070	Reflexionstag für Grundkurs Kinaesthetics	Storno							0
	<b>Grasberger</b>	<b>Christine</b>	11-3/3-071	Aufbaukurs: Kinaesthetics	16		80	18	2	0	0	100
	<b>Grasberger</b>	<b>Christine</b>	11-3/3-072	Aufbaukurs: Kinaesthetics	11		87	12	1	0	0	100
	<b>Grenus</b>	<b>Julia</b>	11-3/3-151	Kreativprozesse im Alltag mit den BewohnerInnen	Storno							0
	<b>Grenus</b>	<b>Julia</b>	11-3/3-152	Farb- und Maltherapie	16		63	25	11	1	0	100
<b>Mag. jur.</b>	<b>Haiden</b>	<b>Andreas</b>	11-3/3-120	Argumentation in rechtlichen Belangen für Pflegepersonen (Pflegegeld, Pflegestufen, Wohnnervvertretung etc.)	19		61	29	10	0	0	100
<b>Mag. jur.</b>	<b>Haiden</b>	<b>Andreas</b>	11-3/3-121	Argumentation in rechtlichen Belangen für Pflegepersonen (Pflegegeld, Pflegestufen, Wohnnervvertretung etc.)	11		41	45	12	2	0	100
<b>Dr.<sup>in</sup></b>	<b>Hausreither</b>	<b>Meinhild</b>	11-3/3-117	Neues und Interpretationen vom GuKG	13		78	20	1	1	0	100
	<b>Hofer-Wecer</b>	<b>Lea</b>	11-3/3-020	Lebensräume für Menschen mit Demenzerkrankungen	12		70	24	5	1	0	100
	<b>Hofer-Wecer</b>	<b>Lea</b>	11-3/3-024	Implementierung von geriatrischen Pflegediagnosen	Storno							0
	<b>Hofer-Wecer</b>	<b>Lea</b>	11-3/3-084	Menschen mit Demenzerkrankungen begleiten – Grundseminar	15		68	25	3	1	3	100
	<b>Hofer-Wecer</b>	<b>Lea</b>	11-3/3-085	Menschen mit Demenzerkrankungen begleiten – Grundseminar	10		81	17	2	0	0	100
	<b>Hofer-Wecer</b>	<b>Lea</b>	11-3/3-086	Alt, verwirrt – was nun?	Storno							0

<b>Titel</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>	<b>Seminarnr.</b>	<b>Seminartitel</b>	<b>TN Anzahl</b>	<b>HI</b>	<b>1er %</b>	<b>2er %</b>	<b>3er %</b>	<b>4er %</b>	<b>5er %</b>	<b>%</b>
	<b>Hofer-Wecer</b>	<b>Lea</b>	11-3/3-088	Pflegediagnosen bei demen- ten BewohnerInnen in der Langzeitpflege	17		64	34	2	0	0	100
	<b>Hofer-Wecer</b>	<b>Lea</b>	11-3/3-089	Pflegediagnosen bei demen- ten BewohnerInnen in der Langzeitpflege	14		54	40	6	0	0	100
	<b>Hofer-Wecer</b>	<b>Lea</b>	11-3/3-153	Beschäftigung mit Bewohne- rInnen mit Demenzerkran- kung	12		83	17	0	0	0	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-044	Grundkurs: Basale Stimulati- on	15	x	96	3	1	0	0	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-045	Grundkurs: Basale Stimulati- on	Storno							0
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-046	Grundkurs: Basale Stimulati- on	12		77	22	1	0	0	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-047	Grundkurs: Basale Stimulati- on	14		92	7	0	0	1	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-048	Aufbaukurs: Basale Stimulati- on	16	x	71	20	8	1	0	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-049	Aufbaukurs: Basale Stimulati- on	11		97	2	1	0	0	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-050	Aufbaukurs: Basale Stimulati- on	8		97	3	0	0	0	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-051	Aufbaukurs: Basale Stimulati- on	10		89	9	1	0	1	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-173	Auffrischung: Basale Stimula- tion	18	x	94	5	1	0	0	100
	<b>Jesche</b>	<b>Monika</b>	11-3/3-174	Auffrischung: Basale Stimula- tion	16	x	93	6	1	0	0	100
	<b>Kamleithner</b>	<b>Martina</b>	11-3/3-161	Materialkunde – Verträglich- keiten der Werkstoffe, Um- gang mit und Dosierung von Reinigungsmitteln	9		96	3	1	0	0	100
	<b>Kamleithner</b>	<b>Martina</b>	11-3/3-162	Materialkunde – Verträglich- keiten der Werkstoffe, Um- gang mit und Dosierung von Reinigungsmitteln	17		82	12	6	0	0	100
	<b>Kaufmann</b>	<b>Gerhard</b>	11-3/3-135	Workshop „Attraktive Brei- kost“	17		92	6	2	0	0	100
	<b>Kaufmann</b>	<b>Gerhard</b>	11-3/3-136	Workshop „Attraktive Brei- kost“	17		73	21	5	1	0	100
	<b>Keiblinger</b>	<b>Peter</b>	11-3/3-010	Pflegevisite als Instrument interner Qualitätssicherung	8		95	5	0	0	0	100
	<b>Keiblinger</b>	<b>Peter</b>	11-3/3-010	Pflegevisite als Instrument interner Qualitätssicherung	8		98	2	0	0	0	100
	<b>Keiblinger</b>	<b>Peter</b>	11-3/3-025	Berichtswesen in der Pflege- dokumentation	11	x	85	12	1	1	1	100
	<b>Keiblinger</b>	<b>Peter</b>	11-3/3-026	Berichtswesen in der Pflege- dokumentation	11	x	92	7	1	0	0	100

Titel	Nachname	Vorname	Seminarnr.	Seminartitel	TN Anzahl	HI	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
	Keiblinger	Peter	11-3/3-027	Berichtswesen in der Pflegedokumentation	15		92	7	1	0	0	100
	Keiblinger	Peter	11-3/3-028	Pflegeplanung/Pflegediagnosen	Storno							0
	Keiblinger	Peter	11-3/3-090	Pflegediagnosen bei dementen BewohnerInnen in der Langzeitpflege	12		75	23	2	0	0	100
	Keiblinger	Peter	11-3/3-177	Pflegemodell Krohwinkel – Die Aufgabe der Pflegehilfe im Pflegeprozess	21	x	94	6	0	0	0	100
	Keiblinger	Peter	11-3/3-177	Pflegemodell Krohwinkel – Die Aufgabe der Pflegehilfe im Pflegeprozess	20		94	6	0	0	0	100
Dr. <sup>in</sup>	Kerschbaum	Margarethe	11-3/3-082	Spezielle geriatrische Krankheitsbilder	13		88	12	0	0	0	100
Dr. <sup>in</sup>	Kerschbaum	Margarethe	11-3/3-083	Spezielle geriatrische Krankheitsbilder	16		90	7	1	1	1	100
Dr.	Kienast	Günther	11-3/3-007	Mit Konflikten besser umgehen	14		69	30	1	0	0	100
Dr.	Kienast	Günther	11-3/3-008	Mit Konflikten besser umgehen	17		80	19	1	0	0	100
Dr.	Kienast	Günther	11-3/3-147	Schwierige Gesprächsführung	Storno							0
	Kietreiber	Alexandra	11-3/3-122	Ernährung des pflegebedürftigen Menschen – ein gemeinsames Anliegen	14		67	29	4	0	0	100
	Kietreiber	Alexandra	11-3/3-126	Spezielle Ernährung für Menschen mit Demenz	16		67	28	5	0	0	100
	Kietreiber	Alexandra	11-3/3-127	Spezielle Ernährung für Menschen mit Demenz	10		84	16	0	0	0	100
	Kietreiber	Alexandra	11-3/3-128	Spezielle Ernährung für Menschen mit Demenz	13		71	27	2	0	0	100
	Kietreiber	Alexandra	11-3/3-137	Verbesserungsvorschläge für Kostformen und Menüs	16		88	11	1	0	0	100
	Kraus-Irsigler	Florence	11-3/3-077	Bobath-Grundkenntnisse und praktische Anwendung	Storno							0
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-029	Delegation in der Pflege	18	x	72	18	9	0	1	100
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-030	Delegation in der Pflege	Storno							0
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-031	Delegation in der Pflege	31		87	13	0	0	0	100
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-032	Delegation in der Pflege	16		73	24	3	0	0	100
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-182	Delegation in der Pflege	11	x	88	9	3	0	0	100
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-183	Delegation in der Pflege	16	x	57	39	4	0	0	100

Titel	Nachname	Vorname	Seminarnr.	Seminartitel	TN Anzahl	HI	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-185	Delegation in der Pflege	16	x	79	15	4	2	0	100
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-186	Delegation in der Pflege	16	x	82	15	3	0	0	100
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-192	Delegation in der Pflege		x						0
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-193	Delegation in der Pflege	17	x	78	21	1	0	0	100
	Kürzl BSc (FH)	Eva	11-3/3-194	Delegation in der Pflege	18	x	49	32	14	4	1	100
	Mayer	Annemarie	11-3/3-017	Ärger kreativ nutzen – Führen in besonderen Situationen	15		70	22	5	3	0	100
	Mayer	Annemarie	11-3/3-018	Ärger kreativ nutzen – Führen in besonderen Situationen	11		88	12	0	0	0	100
	Mayer	Annemarie	11-3/3-143	Argumentationstechniken	13		88	12	0	0	0	100
	Mayer	Annemarie	11-3/3-144	Argumentationstechniken	Storno							0
	Mayer	Annemarie	11-3/3-145	Bewusst Grenzen setzen	19		46	30	20	4	0	100
Prim. Dr.	Meißel	Theodor	11-3/3-093	Betreuung von Menschen mit Psychosen	17		45	24	15	12	4	100
Prim. Dr.	Meißel	Theodor	11-3/3-094	Betreuung von Menschen mit Psychosen	16		64	27	7	1	1	100
Prim. Dr.	Meißel	Theodor	11-3/3-096	Kommunikation und Umgang mit psychisch Kranken	16		81	18	1	0	0	100
	Mittendorfer	Marianne	11-3/3-123	Diätische Neuerungen	12		76	23	1	0	0	100
	Mittendorfer	Marianne	11-3/3-124	Diätische Neuerungen	13		86	10	4	0	0	100
	Mittendorfer	Marianne	11-3/3-125	Diätische Neuerungen	10		93	5	2	0	0	100
	Pelikan	Ernst	11-3/3-158	Heizungs- und Warmwasseranlagenregelung	19		61	29	7	2	1	100
Mag. Dr.	Peter	Martin	11-3/3-013	Coachinggespräche: „Stärken fördern, Schwächen minimieren“	18	x	67	26	5	2	0	100
Mag. Dr.	Peter	Martin	11-3/3-138	Kritik richtig äußern und annehmen	14		81	14	3	1	1	100
Mag. Dr.	Peter	Martin	11-3/3-139	Kritik richtig äußern und annehmen	14		74	22	4	0	0	100
Mag. <sup>a</sup>	Prinz	Margot	11-3/3-119	Betriebliche Rechtsgrundlagen für Heime (Heimaufenthaltsgesetz, Patientenverfügung etc.)	11		84	16	0	0	0	100
	Reisner	Christel	11-3/3-053	Grundkurs: Validation	15		87	11	2	0	0	100

Titel	Nachname	Vorname	Seminarnr.	Seminartitel	TN Anzahl	HI	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
	Reisner	Christel	11-3/3-058	Aufbaukurs: Validation	13		77	21	2	0	0	100
	Reisner	Christel	11-3/3-062	Auffrischungstag für Grund- und Aufbaukurs: Validation	15		95	5	0	0	0	100
	Remde	Dominik	11-3/3-110	Körperintelligenz	9		92	5	1	1	1	100
	Rohrböck MBA, MSc	Manfred	11-3/3-016	Kostenrechnung in der stationären Betreuung (wirtschaftliches Denken und Handeln in Pensionisten- und Pflegeheimen)	14		77	19	4	0	0	100
	Rohrböck MBA, MSc	Manfred	11-3/3-178	Grundlagen: Rechnungswesen und Kostenrechnung	14	x	70	28	2	0	0	100
	Roschal	Hubert	11-3/3-075	Einführung von SchülerInnen, PraktikantInnen und neuen MitarbeiterInnen	9		87	12	1	0	0	100
	Roschal	Hubert	11-3/3-076	Einführung von SchülerInnen, PraktikantInnen und neuen MitarbeiterInnen	15		56	26	12	5	1	100
	Roschal	Hubert	11-3/3-146	Kommunikation mit Angehörigen	14		86	13	1	0	0	100
Dr.	Salaun	Herbert	11-3/3-009	MitarbeiterInnen-Führung/ MitarbeiterInnen-Zufriedenheit	8		73	23	3	1	0	100
Dr.	Salaun	Herbert	11-3/3-022	Fragen zum periodischen Mitarbeitergespräch	12		78	20	1	1	0	100
Dr.	Salaun	Herbert	11-3/3-023	MitarbeiterInnenführung	14		89	7	3	0	1	100
	Salfinger	Doris	11-3/3-079	Ernährung des pflegebedürftigen Menschen	16		62	30	6	1	1	100
	Salfinger	Doris	11-3/3-080	Mangelernährung	Storno							0
	Salfinger	Doris	11-3/3-081	Mangelernährung	11		77	13	7	3	0	100
	Salfinger	Doris	11-3/3-115	Ernährungstherapie bei Schluckstörungen, Mangelernährung und Dekubitus	15		77	16	7	0	0	100
	Salfinger	Doris	11-3/3-116	Ernährungstherapie bei Schluckstörungen, Mangelernährung und Dekubitus	Storno							0
Dipl. KH-BW Mag.	Scharnagl	Michael	11-3/3-005	Effizientes Controlling	8		44	32	13	9	2	100
	Schauer	Günther	11-3/3-129	HACCP – Umsetzung in Theorie und Praxis (Verknüpfung mit noeHIT)	14		56	35	6	3	0	100
	Schauer	Günther	11-3/3-130	HACCP – Umsetzung in Theorie und Praxis (Verknüpfung mit noeHIT)	14		64	30	6	0	0	100
	Schauer	Günther	11-3/3-131	Hygiene in der Großküche HACCP Reinigung und Desinfektion	16		78	16	5	0	1	100

<b>Titel</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>	<b>Seminarnr.</b>	<b>Seminartitel</b>	<b>TN Anzahl</b>	<b>HI</b>	<b>1er %</b>	<b>2er %</b>	<b>3er %</b>	<b>4er %</b>	<b>5er %</b>	<b>%</b>
	Schauer	Günther	11-3/3-132	Hygiene in der Großküche HACCP Reinigung und Desinfektion	18		68	29	3	0	0	100
	Schauer	Günther	11-3/3-133	Lebensmittelhygiene in Küchen des Gesundheitswesens/Großküchen	14		79	18	2	0	1	100
	Schauer	Günther	11-3/3-134	Lebensmittelhygiene in Küchen des Gesundheitswesens/Großküchen	18		72	26	1	0	1	100
Mag. Dr.	Schermann	Michael P.	11-3/3-015	Führen mit Kennzahlen	15		64	28	7	1	0	100
Dr.	Schleifer	Christian	11-3/3-095	Geriatrische und psychiatrische Krankheitsbilder	19		94	6	0	0	0	100
	Schönmann Kreidl Frais	Gudrun Alexander Thomas	11-3/3-184	Schwerpunkt Intensive Pflege	14		81	15	4	0	0	100
Dr. <sup>in</sup>	Schütz	Eva-Maria	11-3/3-114	Ernährungsscreening, Maßnahmen auf den Pflegestationen	9		69	27	4	0	0	100
Mag. <sup>a</sup>	Seeburger	Gerda	11-3/3-140	Kommunikation mit alten Menschen – aktives Zuhören	Storno							0
Mag. <sup>a</sup>	Seeburger	Gerda	11-3/3-141	Kommunikation mit alten Menschen – aktives Zuhören	10		93	6	0	0	1	100
Mag. <sup>a</sup>	Seeburger	Gerda	11-3/3-142	Erfolgreiche Kommunikation: Respektvolles Miteinander statt verbaler Verletzungen und Kränkungen	15		86	13	1	0	0	100
Mag. <sup>a</sup>	Seeburger	Gerda	11-3/3-149	Mit Konflikten besser umgehen	15		81	14	3	1	1	100
Mag. <sup>a</sup>	Seeburger	Gerda	11-3/3-150	Kommunikation mit alten Menschen, aktives Zuhören	16	x	79	19	1	1	0	100
	Strohmayr	Martina	11-3/3-157	Öffentlichkeitsarbeit. „Wie fotografiere ich richtig?“	16		84	12	2	1	1	100
Dr. <sup>in</sup>	Swittalek	Alexandra	11-3/3-102	Betreuung von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung	15		71	25	3	1	0	100
	Tisch	Christine	11-3/3-042	Aufbautag III: Aromapflege Pflegeplanung	16		81	9	9	1	0	100
	Tisch	Christine	11-3/3-043	Aufbautag III: Aromapflege Pflegeplanung	18		93	6	1	0	0	100
	Tremer	Gabriele	1711-3/3-006	Grundlagen/Neuerungen im Dienstrecht	17		85	13	2	0	0	100
	Trybek	Michael	11-3/3-019	Neue Werte und Perspektiven in der Führungskompetenz – Geht nicht, gibt's nicht	16		93	6	1	0	0	100
	Trybek	Michael	11-3/3-099	Humor als Kompetenz und Ressource in der Langzeitpflege	19		93	5	2	0	0	100
	Trybek	Michael	11-3/3-100	Hurra, wir pflegen noch: Kreative Kompetenz in der Pflege und Betreuung	20		92	8	0	0	0	100
	Trybek	Michael	11-3/3-101	Hurra, wir pflegen noch: Kreative Kompetenz in der Pflege und Betreuung	16		92	7	1	0	0	100

<b>Titel</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>	<b>Seminarnr.</b>	<b>Seminartitel</b>	<b>TN Anzahl</b>	<b>HI</b>	<b>1er %</b>	<b>2er %</b>	<b>3er %</b>	<b>4er %</b>	<b>5er %</b>	<b>%</b>
	<b>vom Hof</b>	<b>Doris</b>	11-3/3-069	Grundkurs: Kinaesthetics	12		97	3	0	0	0	100
	<b>vom Hof</b>	<b>Doris</b>	11-3/3-069	Grundkurs: Kinaesthetics	11		93	7	0	0	0	100
	<b>vom Hof</b>	<b>Doris</b>	11-3/3-073	Aufbaukurs: Kinaesthetics	12		76	18	5	1	0	100
	<b>vom Hof</b>	<b>Doris</b>	11-3/3-073	Aufbaukurs: Kinaesthetics	12		75	22	2	1	0	100
	<b>vom Hof</b>	<b>Doris</b>	11-3/3-074	Aufbaukurs: Kinaesthetics	Storno							0
	<b>Wallner</b>	<b>Elke</b>	11-3/3-102	Betreuung von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung	15		71	25	3	1	0	100
	<b>Wehner</b>	<b>Lore</b>	11-3/3-156	Beziehungsvolle sensorische Betreuung, Kurzaktivierung im Pflege- und Betreuungsalltag, Aktivierung hochaltriger Menschen und Menschen mit Demenz	13		78	21	1	0	0	100
<b>Mag.<sup>a</sup></b>	<b>Wentseis</b>	<b>Viktoria</b>	11-3/3-091	Betreuung von Menschen mit affektiven Störungen (Depression, Manie, Ängste)	11		80	20	0	0	0	100
<b>Mag.<sup>a</sup></b>	<b>Wentseis</b>	<b>Viktoria</b>	11-3/3-091	Betreuung von Menschen mit affektiven Störungen (Depression, Manie, Ängste)	11		81	18	1	0	0	100
<b>Mag.<sup>a</sup></b>	<b>Wentseis</b>	<b>Viktoria</b>	11-3/3-092	Betreuung von Menschen mit affektiven Störungen (Depression, Manie, Ängste)	15		86	11	2	1	0	100
<b>Mag.<sup>a</sup></b>	<b>Wentseis</b>	<b>Viktoria</b>	11-3/3-092	Betreuung von Menschen mit affektiven Störungen (Depression, Manie, Ängste)	15		93	6	0	1	0	100
	<b>Wiedermann</b>	<b>Michaela</b>	11-3/3-065	Grundkurs: Kinaesthetics	10		63	33	3	1	0	100
	<b>Wiedermann</b>	<b>Michaela</b>	11-3/3-065	Grundkurs: Kinaesthetics	11		67	31	2	0	0	100
	<b>Wiedermann</b>	<b>Michaela</b>	11-3/3-066	Grundkurs: Kinaesthetics	17		79	19	2	0	0	100
	<b>Wiedermann</b>	<b>Michaela</b>	11-3/3-066	Grundkurs: Kinaesthetics	16		82	15	2	1	0	100
	<b>Zehethofer</b>	<b>Christian</b>	11-3/3-159	Tätigkeiten für Laien und Unterwiesene im elektrotechnischen Bereich	10		60	34	6	0	0	100
	<b>Zehethofer</b>	<b>Christian</b>	11-3/3-160	Tätigkeiten für Laien und Unterwiesene im elektrotechnischen Bereich	15		93	7	0	0	0	100

**Weiterbildung gem. § 64 GuKG „Spezielle Pflege von Menschen im Wachkoma und in der intensiven Pflege“:**

Titel	Nachname	Vorname	Datum	Thema	TN Anzahl	% MA Zufriedenheit (sehr gut)	% MA Zufriedenheit (gut)	% MA Zufriedenheit (wenig)	% MA Zufriedenheit (nicht)	% MA Zufriedenheit (Antwort nicht möglich/keine Angabe)	%
Mag. <sup>a</sup>	Brunthaler	Silvia	10.01.2011	Sterbende Menschen würdig begleiten	15	67	29	3	0	1	100
	Dallinger	Eveline	11.01.2011 09:00 - 12:30	Workshoptag: Tiergestützte Therapie	4						0
	Dallinger	Eveline	11.01.2011 13:30 - 17:00	Workshoptag: Tiergestützte Therapie	5	92	2	0	0	6	100
	Dolzer	Maria	11.01.2011 09:00 - 12:30	Workshoptag: Therpautic Touch	5	92	6	0	0	2	100
	Dolzer	Maria	11.01.2011 13:30 - 17:00	Workshoptag: Therpautic Touch	5	18	44	22	0	16	100
	Weiß	Brigitte	11.01.2011 09:00 - 12:30	Workshoptag: Tomatis	6	88	5	0	0	7	100
Dr.	Tucek	Gerhard	11.01.2011 13:30 - 17:00	Workshoptag: Musiktherapie	5	80	10	0	0	10	100
	Glotter	Michael	17-18.01.2011	Therapeutische Lagerung/Bewegungsförderung	15	74	16	3	0	7	100
	Kraushofer	Birgit	17.-18.01.2011	Therapeutische Lagerung/Bewegungsförderung	15	77	13	3	0	7	100
Titel	Nachname	Vorname	Datum	Thema	TN Anzahl	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
	Populorum	Erwin	31.01.2011	Angehörige im Team	15	65	22	10	2	1	100
Dr.	Andreas	Winkler	01.02.2011	Medizinische Hintergrundkenntnisse des Wachkomas, Teil 1	15	72	20	5	1	2	100
	Glotter	Michael	07.02.2011	Der Pflegeprozess bei Menschen im Wachkoma	15	60	21	12	4	3	100
Dr.	Gepart	Christian	08.02.2011	Recht/Ethik	15	78	13	3	3	3	100
Mag. <sup>a</sup>	Brunthaler	Silvia	14.02.2011	Burn-out in der PatientInnen- und Angehörigenbetreuung	15	61	27	7	2	3	100
Dr.	Winkler	Andreas	15.02.2011	Medizinische Hintergrundkenntnisse des Wachkomas, Teil 2	15	73	8	11	2	6	100

## 23 hausinterne Seminare außerhalb des Bildungsprogramms:

Veranstalter	Titel	Nachname	Vorname	Seminartitel	TN Anzahl	Überschneidung mit BP	% MA Zufriedenheit (sehr gut)	% MA Zufriedenheit (gut)	% MA Zufriedenheit (wenig)	% MA Zufriedenheit (nicht)	% MA Zufriedenheit (Antwort nicht möglich/keine Angabe)	%
LPH Berndorf		Reisinger	Karin	Mentaltraining	13		90	8	0	0	2	100
Veranstalter	Titel	Nachname	Vorname	Seminartitel	TN Anzahl	Überschneidung mit BP	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
LPH Eggenburg		Schelkshorn	Christian	Diabetes	28		91	9	0	0	0	100
LPH Gloggnitz			Bartik	IT-Schulung	15		90	10	0	0	0	100
Veranstalter	Titel	Nachname	Vorname	Seminartitel	TN Anzahl	Überschneidung mit BP	% MA Zufriedenheit (sehr gut)	% MA Zufriedenheit (gut)	% MA Zufriedenheit (wenig)	% MA Zufriedenheit (nicht)	% MA Zufriedenheit (Antwort nicht möglich/keine Angabe)	%
LPH Mödling		Fellhofer Kügler	Kathrin Jeanett	Validation – Grundkurs	16	x	89	10	0	0	1	100
LPH Mödling		Fellhofer Kügler	Kathrin Jeanett	Validation – Reflexionstag	14		87	5	0	1	7	100
LPH Mödling		Fellhofer Kügler	Kathrin Jeanett	Validation – Reflexionstag	15		77	20	0	0	3	100
Veranstalter	Titel	Nachname	Vorname	Seminartitel	TN Anzahl	Überschneidung mit BP	1er %	2er %	3er %	4er %	5er %	%
LPH Raabs/Thaya		Schelkshorn	Christian	Diabetes	52		77	16	4	1	2	100
LPH Retz		Pfeiffenberger	Stefan	IT – Sicherheit	13		91	8	1	0	0	100
LPH Retz		Strobl	Alois	E-Qalin Projektmanagement	12		80	18	2	0	0	100
LPH Retz		Strobl	Alois	E-Qalin Einführungsschritte vorbereiten	12		72	25	3	0	0	100
LPH Retz		Staflinger		E-Qalin Grundlagen			30	43	17	10	0	100

Veranstalter	Titel	Nachname	Vorname	Seminartitel	TN Anzahl	Überschneidung mit BP	% MA Zufriedenheit (sehr gut)	% MA Zufriedenheit (gut)	% MA Zufriedenheit (wenig)	% MA Zufriedenheit (nicht)	% MA Zufriedenheit (Antwort nicht möglich/keine Angabe)	%
LPH Waidhofen/Thaya		<b>Herzog</b>	<b>Susanne</b>	Praxisorientiertes Pflegemodell	17		97	3	0	0	0	100
LPH Waidhofen/Thaya		<b>Herzog</b>	<b>Susanne</b>	Praxisorientiertes Pflegemodell	17		95	5	0	0	0	100
LPH Waidhofen/Thaya	<b>Mag.<sup>a</sup></b>	<b>Herzog</b>	<b>Susanne</b>	Praxisorientiertes Pflegemodell	19		88	7	1	0	4	100
LPH Waidhofen/Thaya			<b>Susanne</b>	Praxisorientiertes Pflegemodell	15		95	4	0	0	1	100
LPH Waidhofen/Thaya		<b>Herzog</b>	<b>Susanne</b>	Professionalisierung Pflegeprozess und Pflegediagnosen	15		98	2	0	0	0	100
LPH Waidhofen/Thaya	<b>Dr.</b>	<b>Herzog</b>	<b>Susanne</b>	Professionalisierung Pflegeprozess und Pflegediagnosen	15		90	10	0	0	0	100
LPH Waidhofen/Thaya	<b>Dr.</b>	<b>Herzog</b>	<b>Susanne</b>	Pflegeprozess	19	X	95	4	0	0	1	100
LPH Waidhofen/Thaya	<b>Dr.</b>	<b>Herzog</b>	<b>Susanne</b>	Pflegeprozess	19	x	96	3	0	0	1	100
LPH Waidhofen/Thaya		<b>Schelkshorn</b>	<b>Christian</b>	Diabetes	54	x	76	18	2	0	4	100
LPH Wr. Neustadt		<b>Pinkernell-Wieser</b>	<b>Brigitte</b>	Konfliktmanagement	9	x	61	36	2	1	0	100
LPH Wr. Neustadt		<b>Pinkernell-Wieser</b>	<b>Brigitte</b>	Coaching für Vertretungen	4		97	3	0	0	0	100
Ort: Friedersbach				Klimabeauftragter für NÖ Landesgebäude	1		100	0	0	0	0	100

5

Legende	
<b>TN</b>	TeilnehmerInnen
<b>HI</b>	hausintern
<b>MA</b>	MitarbeiterInnen
<b>BP</b>	Bildungsprogramm
<b>Nachname</b>	MitarbeiterInnen Zufriedenheit 4 und 5 (bzw. wenig und nicht) ab 10 %
	Stornierte Seminare

- 2011 gab es Überschneidungen mit alten und neuen Feedbackbögen.
- Ab einer Summe von 10 % bei 4 und 5 bzw. „wenig – nicht zufrieden“ sind die ReferentInnen mit roter Schriftfarbe gekennzeichnet.
- Bei den „Ausreißern“ werden die Veranstaltungen von ExpertInnen aus dem operativen Begleitausschuss besucht, um ein detailliertes Feedback als Entscheidungsgrundlage hinsichtlich der weiteren Zusammenarbeit mit den ReferentIn-

nen zu haben. Ein Gespräch zwischen den ReferentInnen und dem Bildungsmanagement Heime erfolgt zusätzlich.

- Zur Feedbackauswertung wurden dem Bildungsmanagement 23 zusätzliche hausinterne Seminare gemeldet. Bei 5 Seminaren kam es zu einer Überschneidung mit dem Bildungsprogramm.
- Feedbackbögen bei mehrtägigen Veranstaltungen, vor allem bei Block- oder Follow-up-Terminen, wurden täglich ausgewertet, vorausgesetzt die Feedbacks wurden täglich an das Bildungsmanagement übermittelt.
- Da die Feedbacks der Weiterbildung gem. § 64 GuKG „Spezielle Pflege von Menschen im Wachkoma und in der intensiven Pflege“ generell sehr kritisch waren, wurde der Anbieter für 2012 gewechselt. Es fanden sowohl mit der Seminarleitung des NÖ Hilfswerks als auch mit den TeilnehmerInnen des WB-Lehrgangs Gespräche statt.

#### 4.3. Qualitäts- und Zielerreichung von 2008 bis 2011

	Ziele	2009	2010	2011
1	Optimierung des Bildungsprogramms	Optimierung erfolgte im allgemeinen und organisatorischen Teil.	Weitere Optimierungen erfolgten im allgemeinen und organisatorischen Teil.	Optimierungen erfolgten im allgemeinen und organisatorischen Teil. Das Deckblatt wurde vom Grafiker neu gestaltet.
2	Budget	Ein Budgetplus wurde erzielt.	Ein Budgetplus wurde erzielt.	Ein Budgetplus wurde erzielt.
3	Akzeptanz der Fachstelle	Positive Entwicklung	Die Fachstelle entwickelt sich mehr und mehr zu einer Qualitätsschnittstelle.	Das Bildungsmanagement Heime wird als Aus- und WB- Qualitätsschnittstelle akzeptiert.
4	Erweiterung der Fokusgruppe (Berufsgruppenvertretung) im operativen Begleitausschuss	Realisiert durch die Aufnahme von Vertretungen für EAK/Rita Renner und für Ärztinnen und Ärzte/Dr. <sup>in</sup> Kerschbaum.	Je eine Berufsgruppe aus den PPH ist im operativen Begleitausschuss vertreten.	
5	Erarbeitung einer Bildungsvorlage nach VA-Schwerpunkthemen	Schwerpunkthemen wurden von 2008 übernommen.	Schwerpunkthemen wurden von 2009 übernommen.	Das VA-Schwerpunkthema „Stressprophylaxe“ wurde neu aufgenommen
6	Stückanzahl der Druckexemplare	1.000 Exemplare	1.200 Exemplare	1.600 Exemplare
7	Erstellung eines MitarbeiterInnen- Informationsblattes	Umsetzung durch Verteilung bei jedem Seminar durch die/den ReferentIn an jede/-n MitarbeiterIn.	Ist nicht in Planung, da kein Bedarf besteht.	Ist nicht in Planung, da kein Bedarf besteht.

	Ziele	2009	2010	2011
8	Erweiterung des Kommunikationstransports vom Regionalsprecher bzw. der Regionalsprecherin auf die Weiterbildungsbeauftragten der NÖ PPH	Umsetzung erfolgte am 05.06.2009.	Laufender Kontakt zu den Heimleitungen, da diese die Weiterbildungsbeauftragten sind.	Laufender Kontakt zu den Heimleitungen, da diese die Weiterbildungsbeauftragten sind.
9	Besuch einer Regional-konferenz pro Region	Die Region Waldviertel wurde am 17.11.2009 mit Gottfried Feiertag besucht. Von den anderen Regionen erfolgte keine Einladung!	Es erfolgte keine Nachfrage der Regionalkonferenzen bezüglich eines Besuchs der Fachstelle.	Es erfolgte keine Nachfrage der Regionalkonferenzen bezüglich eines Besuchs des Bildungsmanagements Heime.
10	Erstellung eines jährlichen Bildungsprogramms	Aussendung erfolgte in der 37. Woche 2009.	Aussendung erfolgte planmäßig.	Aussendung erfolgte planmäßig.
11	Sicherung im LPH-Budget von 1,2 % für WB pro Vollzeitäquivalent	2008 realisiert		
12	Sponsoring	Für das BP 2010 erfolgte keine Anfrage zum Sponsoring.	Für das BP 2011 erfolgte keine Anfrage zum Sponsoring.	Für das BP 2012 erfolgte keine Anfrage zum Sponsoring.
13	Erkennen von Trends	Laufend durch den Austausch im operativen Begleitausschuss und durch die Gespräche mit den ReferentInnen.	Laufend durch den Austausch im operativen Begleitausschuss und durch die Gespräche mit den ReferentInnen.	Laufend durch den Austausch im operativen Begleitausschuss, durch die Gespräche mit den ReferentInnen und durch die neu eingeführten ReferentInnen-Reflexionsblätter.
14	jährliche ReferentInnen-Gespräche	laufend	laufend	laufend
15	ReferentInnen-Pool im W&K	Die ReferentInnen aus dem BP 2010 wurden ins W&K eingearbeitet. Der Pool wurde überarbeitet. Übernahme der ReferentInnen im W&K, mit denen noch keine Zusammenarbeit in der Fachstelle erfolgte.	Aktualisierung erfolgt laufend.	Aktualisierung erfolgt laufend.
16	Standardisierung in den Organisations- und Administrationsabläufen	Die Überarbeitung der gesamten Bildungsformulare „LAK neu“ startete mit 30.10.2009.	Formulare wie TN-Bestätigungen, ReferentInnen- Reflexionsblatt, ReferentInnen-Vertrag für 2011 etc. wurden überarbeitet.	Laufende Überarbeitung von Formularen und Formularentwicklung wie z. B. Lehr-gangsvertrag
17	Evaluierung	Jahresbericht 2009	Jahresbericht 2010	Jahresbericht 2011

	Ziele	2009	2010	2011
18	Koordinierung und Qualitätssicherung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle MitarbeiterInnen-Gruppen in Pensionisten- und Pflegeheimen in NÖ	75 % Teilnahme müssen für die Ausstellung der TN-Bestätigungen erfolgen, sonst muss diese von den ReferentInnen zur Zeitkorrektur an die FS retourniert werden. Zielgruppen-erweiterung erfolgte von FSOB und ÄrztInnen.	Im Bildungsprogramm wurden alle Zielgruppen der PPH erfasst.	
19	Arbeitskreis MA-Entwicklung in NÖ Pflegeheimen	Daraus folgte die Veranstaltung Kick-off zum Thema „Bildungskonzept – wozu?“		
20	MA-Entwicklungskonzept in NÖ Pflegeheimen: Handout an jede ARGE PPH vom ZBR Implementierung als PDF auf der FS-Homepage, Implementierung als PDF im Intranet	Erfolgte mit Ende Jänner 2009.		
21	Präsentation für Ausbildungsbeauftragte des Bildungskonzeptes und Handouts „MA Entwicklungskonzept in NÖ PPH“	Kick-off am 05.06.2009		
22	WB- und Ausbildungserweiterung im Bildungsprogramm	3 HeimhelferInnen AB erfolgten mit Zertifikatsabschluss, 2 LG SB/EAK wurden fortgesetzt und 1 AB für Sicherheitsvertrauenspersonen erfolgte.	Start mit Oktober 2010 der WB gem. § 64 GuKG „Spezielle Pflege von Menschen im Wachkoma und in der intensiven Pflege“.	Zertifikatsübergabe durch LR <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner am 14.03.2011.
23	Konzepterstellung für WB „Spezielle Pflege von Menschen im Wachkoma und in der intensiven Pflege“ in Zusammenarbeit mit Mag. <sup>a</sup> Lattacher und dem NÖ Hilfswerk Krems	Konzept wurde erstellt. Liegt zur Genehmigung der Abteilung GS4 vor. Geplante Umsetzung der WB im BP 2010/2011.	Genehmigung der Abt. GS4 erfolgte.	Neue Curriculum-Erstellung mit MA aus der Pflege in Kooperation mit der Krankenpflegeschule St. Pölten. WB-Start ist am 07.05.2012 geplant.
24	Evaluierung der Nachhaltigkeit von Weiterbildung in NÖ PPH	Evaluierung startete seitens des ZeSG (vormals ZENTAS) im März 2009. Geplantes Ende ist Mai 2010.	Endevaluierung wurde Mitte Dezember übermittelt.	

	Ziele	2009	2010	2011
25	Übermittlung der Skripten in elektronischer Form von den ReferentInnen an das Bildungsmanagement Heime	Erstellung einer Liste mit erhaltenen Ja/Nein-Antworten.	Erstellung einer Liste mit erhaltenen Ja/Nein-Antworten.	Liste mit erhaltenen Ja/Nein-Antworten liegt dem Bildungsmanagement Heime vor.
26	ZeSG erstellte aufgrund der WB-Evaluierung einen Feedbackbogen für die TeilnehmerInnen.		Erstellung erfolgte 2010, Umsetzung erfolgt ab 2011.	Neuer TN-Feedbackbogen wird seit 2011 verwendet.
27	Homepage neu		Wurde mit 01.12.2010 umgesetzt.	
28	Konzepterstellung für das HeimleiterInnen-Hearing		Im April 2010 wurde dieses Konzept beim HeimleiterInnen-Hearing umgesetzt.	Laut Rückmeldung von der PA wird das Hearing von der PA übernommen.
29	Implementierung des Bildungsplans ins PILO		Umsetzung ist 2011 geplant.	Umsetzung der Implementierung ins PILO ist offen.
30	Umstellung von W&K auf ein neues Bildungsverwaltungsprogramm		Geplant bis Ende 2011	Umsetzung der Umstellung von W&K auf SEMI ist für das BP 2013 geplant.
31	Themensensibilisierung vom operativen B. bei den ARGE-Hauptversammlungen		Am 24.11.2010 fand eine Präsentation zum Thema „Relaunch der LAK-Website und VA Managementsoftware“ statt.	
32	Terminvereinbarung mit Mag. <sup>a</sup> Isabella Haselsteiner, LK Holding zum Erfahrungsaustausch		Geplant für Jänner 2011	Kontaktaufnahme und ein Treffen zum Informationsaustausch mit Mag. <sup>a</sup> Isabella Haselsteiner und Michaela Sonnleitner MA erfolgte.
33	Eine Vorlage zum WB-Standard wird im operativen Begleitausschuss von jeder Berufsgruppe erstellt und an Dr. Otto Huber und Anton Kellner MBA zur Freigabe übermittelt		Geplant für das 1. HJ 2011	Freigabe von Dr. Otto Huber und Herrn Anton Kellner MBA erfolgte. Kommunikation an die Häuser ist geplant.
34	Termine operativer Begleitausschuss	Es fanden 9 Termine statt.	Es fanden 7 Termine statt.	Es fanden 10 Termine statt.

	Ziele	2009	2010	2011
35	Festgelegt wurde, dass für die Dauer des jeweiligen Seminars seitens der zuständigen Personalabteilung Sonderurlaub gewährt wird. Mit der Einladung zum Seminar gilt bis zu einem jährlichen Höchstausmaß von 8 Tagen der Sonderurlaub als erteilt. Ein gesonderter Antrag ist nur für Zeiträume darüber hinaus erforderlich.		Ab 2011 gültig	
36	Ein Reflexions-Feedback für jedes Seminar wird ab 2011 an jede/-n ReferentIn übermittelt		Erstellung erfolgte 2010. Umsetzung erfolgt ab 2011.	Wurde neu eingeführt. Reflexionen geben unmittelbar nach dem Seminar eine Feedbackmöglichkeit von der ReferentIn an das BMH.
37	Neue LAK-Homepage		Seit 08.12.2010	
38	Änderung der Wordings Fachstelle			Seit Mai 2011 wurde das Wording auf Bildungsmanagement Heime umgestellt.
39	Neues Anmeldesystem			Seit Februar 2011 ➔ Login für interne ARGE PPH/LJH ➔ Archiv für Anmeldungen seit 2007
40	Informationsblatt an die ReferentInnen betreffend der wichtigsten Vertragsneuerungen			Informationsblatt wurde bei jedem Seminar an die/den ReferentIn übermittelt.

- In der Qualitätsübersicht ist eine Zieldarstellung im Vergleich der Jahre 2008 bis 2011 definiert.
- Aus dem Startjahr 2006 resultierten für 2008 bis 2011 diverse Prozessentwicklungen, Bewährtes wurde fortgesetzt und Optimierungen erfolgten, wie zum Beispiel bei Nummer 33. Eine Vorlage für einen WB-Standard wurde im operativen Begleitausschuss von jeder Berufsgruppe erstellt und an Dr. Otto Huber und Anton Kellner MBA zur Freigabe übermittelt.
- Die Umsetzungsstrategien für die NÖ ARGE Pensionisten- und Pflegeheime werden gemeinsam in den Gremien festgelegt.

## 5. RESÜMEE

- Der operative Begleitausschuss hat sich zu einem sehr effizienten Arbeitsgremium entwickelt und wirkt sehr unterstützend im Hinblick auf die Prozessentwicklungen und Qualitätssicherung bei der Erstellung der Bildungsprogramme etc.
- Der operative Begleitausschuss der Pensionisten- und Pflegeheime und der Begleitausschuss der Jugendheime profitieren wechselseitig von Ideen, Konzeptentwicklungen, Verbesserungen in administrativen Belangen, der Qualitätssicherung etc.
- Als Schwerpunkt für die Zukunft kristallisiert sich immer mehr die Komplexität des gesamten Bildungsmanagements heraus. Voraussetzung dafür ist eine langfristige, strukturierte und effiziente Bildungsplanung für jede/-n einzelne/-n MitarbeiterIn, um den BewohnerInnen eine professionell fundierte und nach den gerontologischen Grundprinzipien qualifizierte Unterstützung in den Pensionisten- und Pflegeheimen bieten zu können.
- Ziel des Bildungsmanagements Heime für die Zukunft ist eine laufende Optimierung der Prozesse im Hinblick auf die Qualitätssicherung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle MitarbeiterInnen in den NÖ Pensionisten- und Pflegeheimen aufgrund der gemeinsamen Erfahrungswerte in den Gremien, durch die TeilnehmerInnen-Feedbacks und durch den permanenten Kontakt mit unseren KundInnen.

### **Bildungsmanagement Heime:**

Lisbeth Braun (Leitung)

Tanja Frank

Katharina Gruber